

**Aktion Ferienspaß**  
**Nachmittag mit Schatzsuche**  
 SELSINGEN. Einen kostenlosen bunten Nachmittag mit Schatzsuche veranstaltet der Mortimer English Club Selsingen am kommenden Mittwoch von 15 bis 18 Uhr für Kinder von 5 bis 10 Jahren im Fotostudio Fegan an der Hauptstraße in Selsingen. „Zum Kennenlernen und Spaß mit der englischen Sprache singen, spielen und basteln wir – je nach Wetterlage – drinnen oder draußen“, so die Veranstalter. Anmeldungen nimmt Christa Fegan (☎ 04284/8256) entgegen. (lh)

**Tipps & Termine**  
**Samtgemeinde Selsingen**



**Verwaltung**  
**Arbeitsgemeinschaft Bildungswerk Selsingen**  
 ☎ 04284/9307-111  
 E-Mail: abs@selsingende.de  
 Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr  
 Do zusätzlich 14 bis 18 Uhr  
**Rathaus Selsingen**  
 ☎ 04284/9307-0  
 Fax: 04284/9307-555  
 Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr  
 Do zusätzlich 14 bis 18 Uhr  
**Samtgemeindebücherei**  
 ☎ 04284/9307-113  
 samtgemeindebuecherei@selsingende.de  
 Di 15 bis 18 Uhr  
 Do 15 bis 19 Uhr  
 Fr 10 bis 13 Uhr

**Freizeit**  
**Freibad Selsingen**  
 ☎ 04284/926400  
 Mo bis So 11 bis 19 Uhr  
**Landtouristik Samtgemeinde Selsingen**  
 ☎ 04284/9307-110  
 www.landtouristik-selsingende.de

**Museen**  
**Heimathaus Greven Worth von 1701 mit Hofanlage in Selsingen**  
 ☎ 04284/1660  
 Besichtigung nach Vereinbarung

**Gedenkstätte**  
**Gedenkstätte Lager Sandbostel**  
 Grefstraße 3  
 Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr  
 So 11 bis 17 Uhr

**Ärztliche Bereitschaft**  
**Kassenärztliche Dienstbereiche Selsingen, Sittensen, Zeven und Tarmstedt** ☎ 116117  
 In lebensbedrohlichen Fällen ☎ 112  
 Sprach- u. Gehörlose: Fax 04281/8465  
 SMS ☎ 04281/9302-0

**Beratung und Hilfe**

**Tiernadenhof Rasselbande Sandbostel**  
 ☎ 04764/810086  
**Ambulanter Hospizdienst Bremervörde-Zeven**  
 ☎ 0160/90330685  
**Diakonische Hilfe Rhade**  
 „Hilfe von Mensch zu Mensch“  
 ☎ 0160/5462784  
**Diakonische Hilfe Selsingen**  
 „Hilfe von Mensch zu Mensch“  
 ☎ 04284/926405  
**Freundeskreis Asyl Zeven-Selsingen**  
 ☎ 04281/999046  
**Heilpädagogische Frühförderung Lebenshilfe Bremervörde-Zeven**  
 ☎ 04284/926011  
**Polizeistation Selsingen**  
 ☎ 04284/8769

**Allgemeines**  
**Grünschnittsammelstelle Selsingen**  
 Fr und Sa 14 bis 17 Uhr  
**Rhade, Friedhofstraße**  
 Sa 14 bis 15 Uhr

Sie haben etwas aus Anderlingen, Deinstedt, Farven, Ostereistedt, Rhade, Sandbostel, Seedorf und Selsingen zu erzählen oder mitzuteilen, dann bitte eine Mail an [selsingende@zeven-zeitung.de](mailto:selsingende@zeven-zeitung.de)



Die Hamburger Alsterspatzen von 1975 standen schon auf internationalen Bühnen. Auch in Selsingen überzeugte das Ensemble. Fotos Demmer

# Ovationen für Alsterspatzen

Volles Haus beim Jubiläumskonzert des MGV Selsingen – Chöre beeindruckten ihr Publikum

**Von Siegbert Demmer**  
 SELSINGEN. Mit einem durchweg gelungenen Konzert hat der Männergesangverein Selsingen von 1877 sein 140-jähriges Jubiläum gefeiert. In der fast ausverkauften Aula der Grundschule Selsingen kamen rund 250 Zuschauer in den Genuss eines stimmungsvollen und überaus kurzweiligen Abends. Für den musikalischen Glanzpunkt sorgten die jüngsten Chorsänger des Abends: die Alsterspatzen aus Hamburg.

Der Chor, der auf nationalen und internationalen Bühnen schon zahlreiche Erfolge errungen hat, lief unter der Leitung von Jürgen Luhn auch in Selsingen zur Höchstform auf und wurde vom Selsinger Publikum mit stehenden Ovationen von der Bühne verabschiedet. „Der ganze Abend war großartig und man mag kaum glauben, dass er jetzt schon über drei Stunden gedauert hat, aber die Alsterspatzen haben wirklich alles übertroffen“, so der spontane Kommentar eines Zuhörers. Dabei waren es nicht nur die jungen Sängerinnen aus der Hansestadt, die ihr Publikum begeisterten. Auch die übrigen Chöre, die zwischen Elbe und Oste ihre Heimat haben, präsentierten beim Jubiläumskonzert, das der

Vorsitzende Harry Flau im Beisein zahlreicher Ehrengäste eröffnete, wunderschöne Arrangements aus ihrem reichhaltigen Programm. Allerdings mussten sie sich jeweils auf wenige Titel beschränken, um die zeitlichen Grenzen nicht zu sehr zu strapazieren. „Sie können sich sicherlich denken, dass wir alle nur zu gern noch weitere Stücke präsentiert hätten, aber Harry Flau war in diesem Punkt einfach unerbittlich“, so Multitalent René Clair, der als Moderator gekonnt durch den Abend führte. Darüber hinaus dirigierte er den Selsinger Chor und wirkte zudem noch als aktiver Sänger in einem Chor mit.

**Beeindruckender Querschnitt**  
 René Clair zeichnete sich auch für den Programmablauf verantwortlich und hatte im Vorfeld bereits dafür gesorgt, dass die Beiträge der Männerchöre aus Selsingen, Zeven, Bremervörde und Nottensdorf nicht aufeinander folgten. „Wir sind heute nicht auf einem Wettbewerb. Wir feiern das Jubiläum des MGV Selsingen und wir möchten, dass jeder Chor gleichermaßen Gehör findet.“ Und dieses Vorhaben glückte in jeder Beziehung, denn die acht Gesangsformationen boten im Verlauf des Abends einen beeindruckenden Querschnitt aus der unglaublich großen Vielfalt der Chormusik und ließen die Herzen der Hörer ein ums andere Mal höher schlagen.



Die Gastgeber vom Männergesangverein Selsingen beeindruckten das Konzertpublikum unter der Leitung von René Clair in der Aula der Schule.

## 3 Fragen an...



**Harry Flaus, Vorsitzender des MGV Selsingen**  
**Wie lautet ihr Fazit nach dem heutigen Konzert?** Wir sind restlos begeistert. Die Vorbereitungen haben fast zwei Jahre gedauert, aber jede einzelne Minute hat sich

gelohnt. Die Chöre, die heute Abend zu Gast waren, haben Werbung für die Chormusik gemacht.

**Es heißt so schön: Nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Gibt es weitere Höhepunkte im Jubiläumsjahr?** Am kommenden Freitag veranstalten wir wieder unser Singen in die Sommerpause. Der nächste Höhepunkt ist das Freundschaftssingen mit anderen Chören am 8. Oktober.

**Der MGV war heute sehr gut besetzt, aber wie sieht es mit dem Nachwuchs aus?** Wir werben ständig, aber über neue Gesichter in unseren Reihen würden wir uns schon sehr freuen.

# Heimatbündler zu Gast in Osnabrück

Stadtführer informieren über Sehenswürdigkeiten – Nächste Tour am 21. Juli mit Ziel Blockland

SELSINGEN. Der Heimatbund Bremervörde-Zeven unternahm eine Ganztagesfahrt nach Osnabrück. An der Rathaustrampe empfingen zwei Stadtführer die Gruppe. Sie geleiteten sie durch das Rathaus und über den Marktplatz. Dabei hörten die Heimatbündler Wissenswertes über das 1512

fertig gestellte Rathaus. Besonders stolz sind die Osnabrücker auf den Friedenssaal, in dem 1648 die Schlussakte des Westfälischen Friedens unterzeichnet worden war, der den 30-jährigen Krieg formal beendete. „Während die Ausstattung des Rathauses im Zweiten Weltkrieg

ausgelagert war, wurde das Gebäude selbst stark zerstört. Mit Hilfe der britischen Verwaltung wurde es jedoch schnell wieder aufgebaut, so dass 1948 das 300-jährige Jubiläum des Westfälischen Friedens im intakten Rathaus gefeiert werden konnte“, berichtet der Heimatbund.

Nach einem Essen in der Hausbrauerei und freier Zeit in der Nähe des Osnabrücker Doms aus der Mitte des 13. Jahrhunderts bestiegen die Teilnehmer den Bus. Eine Stadtführerin zeigte ihnen die Neustadt, den Hafen, die Hausberge und Eversburg. Dabei sahen die Ausflügler die älteste Flugzeughalle Deutschlands von 1915 und erfuhren, dass Osnabrück nach 1945 größter Stützpunkt der Briten außerhalb des Mutterlandes war.

Anschließend wartete in einem Café bei Rieste eine Kaffeetafel auf die Heimatbündler, bevor es auf die Heimreise ging. Das Café beeindruckte mit einer Gartenanlage im Barockstil.

Die nächste Fahrt des Heimatbundes führt am Freitag, 21. Juli, nach Bremen-Blockland. Nähere Informationen über den Heimatbund gibt es im Internet. (ZZ)



Freuten sich über viele Sehenswürdigkeiten: Mitglieder des Heimatbundes Bremervörde-Zeven und Gäste genossen den Ausflug nach Osnabrück, hier vor einem Heuerhaus in Rieste. Foto Behn

# Zum 76. Jahrestag Gedenken an Überfall auf die Sowjetunion

SANDBOSEL. Es war kein „normaler“ Krieg, der am 22. Juni 1941 mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion begann. Es war vielmehr, so der Sandbosteler Gedenkstättenleiter Andreas Ehresmann zu Beginn der Gedenkfeier 76 Jahre später, ein „neuartiger Weltanschauungs- und Vernichtungskrieg“.



Andreas Ehresmann Foto Klöfkom

Die haben sich nicht nur in den Kampfhandlungen gezeigt, sondern auch in dem erbarmungslosen Umgang mit den sowjetischen Kriegsgefangenen – auch im Sandbosteler Lager. Auf dem Friedhof, auf dem die Gedenkfeier am 76. Jahrestag stattfand, wurden tausende sowjetische Kriegsgefangene anonym in Massengräbern begraben. Ihnen ihre Namen zurückzugeben, das sei ein Anliegen der Gedenkstätte.

## Tod bewusst herbeigeführt

Insgesamt durchliefen etwa 70 000 sowjetische Gefangene das Sandbosteler Lager. Ihr Tod durch Verhungern, Erfrieren, Krankheiten oder durch Gewalt der Wachmannschaften sei bewusst herbeigeführt worden, so Ehresmann. Verantwortlich für ihre Behandlung sei die Wehrmacht gewesen.

Dass nach Jahren ideologischer Auseinandersetzungen die Gedenkstätte heute etabliert und anerkannt sei, bezeichnete der Kreistagsabgeordnete Dr. Marco Mohrmann als sehr erfreulich. Vor allem für das Geschichtsverständnis von Jugendlichen leiste sie sehr gute Arbeit, wofür sich der CDU-Politiker bei Gedenkstättenleiter Ehresmann bedankte und ihm Unterstützung zusagte.



Dr. Marco Mohrmann Foto Klöfkom

## Verbrechen verdrängt

Mit dem Schicksal der sowjetischen Gefangenen beschäftigt sich der Historiker Dr. Reinhard Otto sehr intensiv. In den Mittelpunkt seiner Rede stellte er die Situation nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Während in der jungen Bundesrepublik die Vergangenheit und die Verbrechen verdrängt wurden, war für viele Lager-Überlebende mit der Rückkehr in die Sowjetunion die Tortur nicht zu Ende.



Dr. Reinhard Otto Foto Klöfkom

Jeder Gefangene galt als Verräter an der sowjetischen Heimat – ein Vorwurf, den sie nicht entkräften konnten. Als „Gefangene ihrer individuellen Geschichte“ sahen sich die Rückkehrer erheblichen Repressalien ausgesetzt, so der Historiker. Den Familien der in den Lagern Verstorbenen wurden Auskünfte über die letzte Ruhestätte ihrer Angehörigen verweigert, obwohl diese bekannt waren.

## Schicksal von Vorfahren

Otto: „Allein sich nach einem ‚Vaterlandsverräter‘ zu erkundigen, war mit großem Risiko behaftet.“ Erst Ende der 1990er Jahre änderte sich das, die Kinder und Enkel erhielten endlich Auskunft über das Schicksal ihrer Väter und Großväter.



Konsul Boris Arkhipov Foto Klöfkom

Es sei Aufgabe der jetzigen Generation, große Kriege zu verhindern, sagte Senior Konsul Boris Arkhipov als Vertreter der Russischen Föderation. „Wir müssen für den Frieden kämpfen.“ Mit Blick auf die Massengräber fügte er hinzu, dass die dort Bestatteten überglücklich wären, wenn sie nur einen Tag das Leben der heutigen Generationen lebten dürften. (rkl)